

10.02.2021

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 4852 vom 19. Januar 2021

der Abgeordneten Heike Gebhard, Alexander Vogt und Sebastian Watermeier SPD
Drucksache 17/12402

Nach illegalen Motocross-Rennen: Wie steht es um die Sicherheit der Zentraldeponie Emscherbruch?

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

Die Zentraldeponie Emscherbruch (ZDE) steht immer wieder im Mittelpunkt von öffentlichen Kontroversen. Dabei stehen vor allem Fragen nach Art und Zusammensetzung der dort gelagerten Schwerölrückstände sowie anderer schwer belasteten Abfälle und die daraus resultierenden Belastungen für die Umwelt, insbesondere auf das Grundwasser im Emscherbruch, im Fokus. Aktuell sorgt die von der Bezirksregierung erteilte Zulassung zum vorzeitigen Beginn der Erweiterung der Deponie für Proteste in den betroffenen Städten Gelsenkirchen und Herne.

Nun haben Berichte über illegale Motocross-Rennen auf der Deponie in der Bürgerschaft zusätzlich für Unruhe gesorgt und Fragen nach dem Sicherheitskonzept des Betreibers für die Deponie aufgeworfen. So ist zwar vorgeschrieben, dass LKW vor dem Verlassen der Deponie eine Reifenwaschanlage durchlaufen müssen, um eine Kontaminierung zu verhindern. Illegale Rennen auf der Deponie unterlaufen jedoch zwangsläufig diese Maßnahmen.

Die Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz hat die Kleine Anfrage 4852 mit Schreiben vom 9. Februar 2021 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit dem Minister des Innern beantwortet.

1. *Sind der Landesregierung Berichte über Motocross-Rennen auf dem Gelände der Zentraldeponie Emscherbruch bekannt?*

Es liegen Informationen über illegale Fahrten mit Motorrädern (wahrscheinlich Motocross-Räder) auf dem Gelände der Zentraldeponie Emscherbruch (Gelsenkirchen) vor. Vorangegangen ist in jedem Fall ein Einbruch beziehungsweise das illegale Überwinden der Deponieabsperungen. Eine Anzeige bei der Polizei seitens des Deponiebetreibers ist erfolgt.

2. *Liegen der Landesregierung Erkenntnisse darüber vor, wie es Motocross-Fahrern gelingen konnte, auf das Gelände der ZDE zu gelangen?*

In einem Fall wurde ein Tor aufgebrochen und eine Berme im Böschungsbereich der Emscher genutzt, um auf das Gelände der Zentraldeponie Emscherbruch zu gelangen. In anderen Fällen deuten die vorgefundenen Spuren darauf hin, dass die Berme der Holzbachböschung befahren wurde, um im Bereich der Holzbachmündung eine Fernwärmeleitung zu unterqueren, um von dort auf das Deponiegelände zu gelangen.

3. *Welche etwaigen Folgen für die Umwelt ergeben sich aus den illegalen Rennen?*

Dauerhafte Folgen für die Umwelt durch die Motocross-Fahrten auf dem Gelände der Zentraldeponie Emscherbruch sind auszuschließen.

Eine Lärmbelästigung in der näheren Umgebung der Zentraldeponie Emscherbruch zum Zeitpunkt der illegalen Motocross-Fahrten kann nicht ausgeschlossen werden.

4. *Welche Maßnahmen ergreift der Betreiber AGR, um die Sicherheit der ZDE in Zukunft sicherzustellen?*

Der Abschnitt der Deponiegrenze, durch den die Motocross-Fahrer auf den Standort gelangt sind, wurde mit zusätzlichen Zaunelementen gesichert.

Die mit der Bewachung der Zentraldeponie Emscherbruch beauftragte Firma wurde aus Anlass der Einbrüche nochmals ausdrücklich auf die Relevanz solcher Taten und das Erfordernis, dies wenn möglich zu unterbinden, hingewiesen.